

Sozialwissenschaftliche Potentiale der Phänomenologie

– Aufruf zur Mitarbeit –

Am Rande der letzten Vorstandssitzung der Sektion Wissenssoziologie trafen sich einige jüngere Mitglieder der Sektion, die die Absicht teilen, gemeinsam mit der Initiative »*Grundlagen für die Zukunft – Überlegungen zur Gründung eines AK Phänomenologische Grundlagen der Wissenssoziologie*«, die im letzten Rundbrief der Sektion publik gemacht wurde, ihre überregionale Zusammenarbeit zu vertiefen. Mit diesem Aufruf ergeht die Einladung an Euch, sich an dieser im Entstehen begriffenen Unternehmung zu beteiligen.

Unser nahe liegendes Ziel ist es, die Vernetzung innerhalb der jüngeren Generation von WissenschaftlerInnen zu stärken. Dies ist thematisch auf einen Bereich bezogen, der in direktem Bezug zur Wissenssoziologie und deren Fortentwicklung steht. Der Fokus liegt auf der Arbeit an den Potentialen der Phänomenologie für die sozialwissenschaftliche Forschung. Dies umfasst unserem Verständnis nach einen recht weiten Themenkreis. Er schließt sowohl die Auseinandersetzung mit erkenntnistheoretischen und methodologischen Grundlagen ein als auch Fragen der empirischen Umsetzung sowie die Fortentwicklung phänomenologischer und (wissens-)soziologischer Theorie.

Um vorschnelle Schließungen zu verhindern und eine Dynamik zu ermöglichen, die es einer möglichst großen, interessierten und arbeitsbereiten Zahl von Euch erlaubt, sich an diesem Unternehmen zu beteiligen, haben wir einen Arbeitstitel gewählt, der uns einen gemeinsamen Rahmen zu bieten scheint. Dieser weist zugleich die nötige Offenheit auf, damit sich an Phänomenologie interessierte (»Nachwuchs«-)Wissenschaftler unterschiedlicher Provenienz daran beteiligen können. Unter diesem bewusst weit gespannten thematischen Dach ist die Möglichkeit geboten, gemeinsame Anstrengungen in theoretischer, methodologischer und methodischer Hinsicht zu unternehmen. Dabei geht es uns in doppelter Weise um die Zukunft der Wissenssoziologie-Sektion: um die Zukunft ihrer nachwachsenden Mitglieder und um jene ihrer wissenschaftlichen Arbeit.

Wir greifen damit eine Situation auf, die in mehrfacher Hinsicht günstige Anknüpfungsmöglichkeiten bietet: Eine Reihe von jüngeren Kolleginnen und Kollegen in der Sektion ist in den verschiedenen Varianten wissenssoziologischer Traditionen sozialisiert und hat zum Teil schon selbst einschlägige Arbeiten vorgelegt. In grundlagentheoretischer Perspektive profitieren wir zudem davon, dass inzwischen glücklicherweise eine Fülle grundlegender Schriften verfügbar ist – hier ist insbesondere die »Alfred Schütz Werkausgabe« zu nennen. Es scheint uns deswegen ein geeigneter Moment gekommen zu sein, deren fruchtbare Nutzung durch eine vertiefende Auseinandersetzung zu fördern und die Weiterentwicklung wissenssoziologischer Theoriebildung anzugehen. Zum anderen erlebt die qualitative empirische Sozialforschung eine klare Aufwertung sowie die institutionelle und curriculare Absicherung in unserer Disziplin. Daran anschließend gilt es, die phänomenologisch fundierten, aber auch hermeneutisch und pragmatistisch beeinflussten methodischen Verfahren weiterzuentwickeln und uns den Herausforderungen zu stellen, die mit deren Kanonisierung, aber auch etwa mit neuen methodisch relevanten Fragen, wie beispielsweise der Visualisierung des Wissens und dem Umgang mit visuellen Daten, einhergehen.

Am weiteren Horizont dieser Kooperationsbemühungen visieren wir die Verbreitung und mögliche Gründung eines primär auf Nachwuchswissenschaftler zielenden Forschungsverbundes an, der die Form eines wissenschaftlichen Netzwerkes oder einer Nachwuchs-Forschergruppe haben könnte. Für diese existieren u. a. bei der DFG geeignete Förderinstrumente und – wie erste Vorgespräche andeuten, bei einer ausreichenden Zahl interessierter Beteiligter und einer geeigneten Themenwahl – durchaus realistische Förderchancen.

Für die gemeinsame Arbeit an den sozialwissenschaftlichen Potentialen der Phänomenologie <zeichnen sich bereits einige – noch nicht geschlossene – Fragen- und Interessenbereiche sowie die darunter behandelbaren Detailfragestellungen ab (Ergänzungen sind möglich und willkommen):

1) Grundlagentheoretische Fundamente, deren Aktualität und Aktualisierung

Beitrag der Phänomenologie zur Grundlegung der Sozialtheorie. Bezüge zu anderen erkenntnistheoretischen und methodologischen Richtungen wie Hermeneutik, Pragmatismus, (philosophische) Anthropologie, etc. Phänomenologie als Protozoziologie oder Sozialphänomenologie?

2) Phänomenologie und angewandte <Theorie

Kombination von Konstruktions- und Konstitutionsanalysen. Doing <Phenomenology. Lebensweltanalyse, Grounded Theory und »Ethnophänomenologie«. Anwendungsfelder und Methoden phänomenologisch fundierter Sozialforschung.

3) Phänomenologie und Bewusstseinsforschung

Bezüge philosophisch-sozialtheoretischer Ansätze zur jüngeren naturwissenschaftlichen Forschung etwa im Bereich der Neurowissenschaften und der Biologie. Phänomenologische Positionen im Lichte neuerer naturwissenschaftlicher Ergebnisse.

4) Grundlagentheorie, Methodologie und methodische Innovationen

Weiterentwicklung (der Grundlagen) interpretativer Methoden. Phänomenologische Konstitutionsanalyse und hermeneutische Sequenzanalyse. Grounded Theory. Phänomenologie und Soziologie der Wahrnehmung. Perspektiven einer visuellen Soziologie.

Um einen erster Einstieg in die Diskussion zu ermöglichen, wollen wir im kommenden Frühjahr einen Workshop durchführen. Anvisiert ist dafür der 17./18 Februar 2005 in Konstanz.

Wir stellen uns vor, dass die TeilnehmerInnen an diesem Treffen in einem kurzen Statement (15-20 Minuten) die individuellen Berührungspunkte mit und (Forschungs-)Interessen an der Phänomenologie erläutert und sich kurz dazu äußern, ob und ggf. in welchem Umfang sie an einer weiteren Beteiligung (beispielsweise in einem Forschungsverbund oder in einem Netzwerk) interessiert sind.

Für die Initiative:
Dreher, Pfadenhauer, Raab, Schnettler, Stegmaier

Interessierte, die noch an dem Treffen teilnehmen wollen senden bitte ein Abstract bis zum 31.11.2004 an: Bernt.schnettler@tu-berlin.de